

Ottendorfer Zeitung

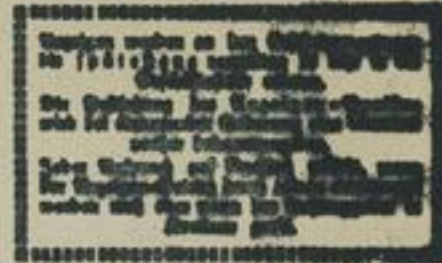
Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Montag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jedes Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse des Vertriebes der Zeitung, d. Verfallens od. d. Verfallens von Einrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 6

Freitag den 13. Januar 1933

32. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 12. Januar 1933.

Vorsicht, falsches Hartgeld in Umlauf! Im hiesigen Ort ist in den letzten Tagen mehrfach falsches Geld, namentlich 3 M. Stücke, festgestellt worden. Die Falschstücke sind sehr gut hergestellt und sind nur am Klang von den echten Stücken zu unterscheiden. Festgestellte Falschstücke sind an die hiesige Gendarmerie abzuliefern. Wer Falschstücke erkannt hat und diese weitergibt macht sich strafbar.

Am Sonntag am 12. d. M. um 6-8 Uhr ist aus dem Gasthof zum Ros ein Rad gestohlen worden. Im Mühlgraben in Nähe der Königsbrüderstraße hat der Dieb das Vorderrad herausgeschraubt und ist mit diesem verschwunden. Das übrige hat er einfach liegen lassen. Wer sachdienliche Meldung machen kann über eine Person, die um diese Zeit ein Rad durch das Mühlgraben transportiert oder die dort repariert hat, wolle dies der hiesigen Gendarmerie mitteilen.

Am Sonntag, den 15. Januar nachmittags 2.30 und 5.30 Uhr läuft in den hiesigen Schauburg-Lichtspielen der neue große Märchenfilm „Das Wunder auf Burg Sonnenstein“. Dieser Film wurde im Frühjahr 1932 hergestellt und ist ein wunderschöner Film für große und kleine Kinder. Der Inhalt ist wie folgt: Ein wunderschönes Jägerdöchterlein liebt einen Märchenprinzen. Dieser Prinz soll aber eine vornehme reiche Prinzessin heiraten! Auf der Jagd aber zerstört ein spitzer, scharfer Dornenzweig das Augenlicht, das er völlig erblindet. Wie das die vornehme Prinzessin hört wendet sie sich von ihm ab, denn einen blinden Prinzen mag sie nicht zum Mann. Darüber ist der Prinz sehr betrübt. Kein Mensch ist trauriger als die Jägerdöchterin, denn sie hat tiefes Mitleid mit dem Prinzen, und hat sich vorgenommen dem Prinzen zu helfen. Sie zieht aus um Rettung für den Prinzen zu suchen. Rose, so heißt das Jägerdöchterlein, kommt auf ihrer Reise zu einer göttigen Fee, welche ihr hilft. Die Fee führt Rose durch die Lüfte über Berge und Täler zur schneebedeckten Nordpolsee. Die Nordpolsee gibt Rose einen Zauber- und auf diesem Zauberstein soll Rose zur Sonne emporschweben, um Mitternacht, auf einen Mitternachtsstrahl schwebt Rose zur Sonne empor um für die Augen des Prinzen zwei Tropfen reines Sonnenlicht zu holen, welches dem Prinzen das Augenlicht wiedergibt. Rose macht sich tapfer auf den Weg und unter vielen Gefahren gelangt sie bis zur Sonne und — aber nein, das müht ihr euch selber anzuheben, denn ich darf euch doch nicht schon alles vorher verraten, ich habe euch ja schon viel zu viel erzählt, kommt nur am Sonntag in die Schauburg-Lichtspiele, da werdet ihr große Freude haben und vergeßt auch eure Eltern nicht mitzubringen.

Kündigung von Aufwertungshypotheken

Das Ministerium des Innern erläßt folgende Verordnung: Um sich die Mittel für die von den Gläubigern geforderte völlige oder teilweise Rückzahlung der aufgewerteten Sparguthaben zu verschaffen, haben sich die Sparkassen entschließen müssen, Aufwertungshypotheken zu kündigen. Von der Kündigung werden vielfach auch Personen betroffen, die gleichzeitig Aufwertungsgläubiger und Aufwertungshypothekenschuldner derselben Sparkasse sind. Das Verlangen dieser Personen, das Aufwertungsguthaben auf die fällig gewordenen Hypotheken zu verrechnen, ist von den Sparkassen meist mit der Begründung abgelehnt worden, daß die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Aufwertung in diesem Fall nicht gegeben seien. Diese Stellungnahme der Sparkassen läßt sich zwar rechtlich nicht beanstanden, wird aber von den Sparkassengläubigern nicht verstanden sondern von ihnen nicht mit Unrecht als unbillige Härte empfunden. Das Ministerium des Innern sieht sich daher veranlaßt, den Sparkassen dringend zu empfehlen, in den vorstehend bezeichneten Fällen, auch ohne das Vorhandensein einer rechtlichen Verpflichtung, das Aufwertungsguthaben in vollem Umfang auf die fällig gewordene Hypothek zu verrechnen.

Der Schweinebestand Sachsens

Nach der allgemeinen Viehzählung am 1. Dezember 1932 wurde in Sachsen am 1. Dezember ein Gesamtbestand von 823 160 Schweinen ermittelt. Diese Zahl liegt um 1,52 v. H. unter der am 1. September festgestellten und um 4,09 v. H. unter der am 1. Dezember 1931 ermittelten Gesamtzahl der Schweine. Dagegen verminderte sich im Reich die Gesamtzahl der Schweine seit dem 1. September 1932 um 5,64 v. H., seit dem 1. Dezember 1931 um 4,18 v. H. Die Bestände an Ferkeln und Läufern haben ebenfalls eine nicht unbeträchtliche Abnahme erfahren.

In Sachsen wurden gezählt 70 521 Zuchtsauen, deren Zahl seit dem 1. September 1932 um 3,43 v. H., seit dem 1. Dezember 1931 um 6,59 v. H. abgenommen hat. Von den Zuchtsauen waren 43 199 trächtig und 27 322 nichtträchtig.

Ausführlich sind die Veränderungen der Schlacht-

schweinezahlen, die sich in Sachsen auf 194 200 ein halbes bis unter ein Jahr alte und 16 652 ein Jahr alte und ältere stellen. Der Bestand an halb- bis einjährigen Schlachtschweinen nahm seit dem 1. September 1932 um 39,95 v. H. zu und seit dem 1. Dezember 1931 um 2,90 v. H. ab.

350 000 RM Brandschaden im Dezember

Bei der Sächsischen Landesbrandversicherungs-Anstalt, Abteilung für Gebäudeversicherung, sind nach vorläufiger Zusammenstellung für den Monat Dezember, 1932 insgesamt 307 (im Vorjahr 269) Schäden mit einer annähernden Schadenssumme von 351 000 RM (Vorjahr 362 000 RM) gemeldet worden; hierzu kommen noch 25 Prozent (50 Prozent) Teuerungszuschlag.

Dresden. Der Landesauschuß des Sächsischen Handwerks richtete eine Eingabe an den Ministerpräsidenten gegen die Genehmigung eines neuen Woolworth-Geschäftes in Dresden. Es wird unter Hinweis auf Erklärungen des Oberbürgermeisters Dr. Kütz die Zurücknahme der Genehmigung verlangt.

Auch die Gaupressestelle der NSDAP bittet in einer Anfrage an das Wirtschaftsministerium um Auskunft, ob trotz der Sperrverordnung der Reichsregierung die Genehmigung für ein Woolworth-Unternehmen in Dresden erteilt worden sei und warum Berliner Presseorgane früher hierüber unterrichtet gewesen seien als Dresdner.

Nationalsozialistisches Gewerbetammerpräsidium in Leipzig. Dresden. Wie „Der Freiheitskampf“ meldet, ist das Präsidium der Leipziger Gewerbetammer in der ersten nicht-öffentlichen Sitzung rein nationalsozialistisch besetzt worden. Die Wahl der Führer der Kammer hatte folgendes Ergebnis: Präsident: Heintzmann; erster Stellvertreter: Gröbel; zweiter Stellvertreter: Blau.

Dresden. In der ersten Sitzung der neugewählten Dresdener Gewerbetammer wurde an Stelle des bisherigen Präsidenten Fleischermeister Gustav Wiskel der Tuchhändler Fritz Peter zum Kammerpräsidenten gewählt. Zu seinen Stellvertretern wurden Fleischermeister Heubusch und Fleischermeister Hörl gewählt. Alle drei waren auf der nationalsozialistischen Vorschlagsliste in die Gewerbetammer gewählt worden.

Der Selbstmordversuch des Rechtsanwalts Dr. Lange. Dresden. Wie wir erfahren, befindet sich der Berliner Rechtsanwalt und Notar Dr. Lange, der in der vergangenen Woche im Untersuchungsgefängnis einen Selbstmordversuch unternahm, auf dem Wege der Besserung. Er wird bis zu seiner völligen Wiederherstellung im Stadtkrankenhaus bleiben und voraussichtlich dann zur Verbüßung seiner zwölfjährigen Zuchthausstrafe nach Waldheim gebracht werden.

Altenberg. Herrliche Winterlandschaft. Seit zwei Tagen schneit es hier fast ununterbrochen. Seit Dienstag gibt es Pulverschnee, das Ideal aller Skifahrer. Von Rippdorf aufwärts beträgt die Schneehöhe 8 bis 12, oberhalb von Altenberg bereits 15 bis 17 Zentimeter. Der Himmel hängt weiter voller Schnee. Dem Besucher bietet sich überall eine prächtige Winterlandschaft.

Riesa. Selbstmord. In der Nähe des Bahnhofes Zeprenitz bei Berlin waren, wie gemeldet, zwei weibliche Leichen aufgefunden worden. Nach den polizeilichen Feststellungen handelt es sich vermutlich um das 26 Jahre alte Hausmädchen Milda Zimmermann aus Wanden bei Comnauß und dessen lebensfähige Tochter Elfriede. Das Mädchen war zuletzt in Riesa beschäftigt und hatte die Tätigkeit wegen Arbeitsmangel unterbrechen müssen. Mutter und Tochter haben sich offenbar in selbstmörderischer Absicht von einem Zug überfahren lassen.

Neuorganisation der Leipziger Messe- und Ausstellungs-A.G.

Leipzig. In der letzten Sitzung des Verwaltungsrates der Leipziger Messe- und Ausstellungs-A.G. beschloßen worden, die mit Unterstützung des Sächsischen Staates, der Stadt Leipzig und des Messeamtes durchgeführt werden soll. Soweit Mittel des Messeamtes dabei in Frage kommen, machte der Verwaltungsrat ausdrücklich zur Bedingung, daß die Werbeträger der Messeaussteller keinesfalls für diese Zwecke herangezogen werden dürfen, daß sie vielmehr restlos wie bisher für die Propaganda verwendet werden müssen.

Leipzig, 11. Januar. Hier wurde die Lehrerswitwe Pauline Jausch in ihrer Wohnung in der Scheffelstraße tot aufgefunden. Die 73 Jahre alte Frau war seit einigen Tagen nicht mehr gesehen worden, so daß die Wohnung durch die Polizei geöffnet wurde. Die Frau lag auf dem Fußboden ihres Schlafzimmers. In ihrem Munde steckte ein Knebel aus braunem Papier. Ihre Hände waren durch einen Kleben gefesselt, welcher jedoch in der Mitte durchschnitten war. — Nach den Feststellungen der Mordkommission lebte die Witwe allein in ihrer Dreizimmerwohnung. Sie hatte kaum Verkehr, war misstrauisch und dabei neugierig. Nach dem Ergebnis der Untersuchung muß zwischen den Tätern und ihrem Opfer ein Kampf stattgefunden haben. Offenbar waren die Täter mit den Verhältnissen der Frau vertraut, die am 6. Januar zum letztenmal von Hausbewohnern gesehen worden ist.

Leipzig. Die Untersuchung der Leiche der ermordeten 73 Jahre alten Lehrerswitwe Pauline Jausch ergab, daß der Tod infolge gewaltsamen Erstickens durch Einstopfen des Knebels in den hinteren Teil der Mundhöhle eingetreten ist. Am Körper festgestellte Spuren lassen erkennen, daß ein Kampf stattfand, bei dem die Ermordete Schläge und Stöße erhielt, die jedoch den Tod nicht bewirkte haben. Zur Aufklärung des Mordes dienliche Anhaltspunkte haben sich bisher nicht ergeben.

Aus der Industrie- und Handelskammer Chemnitz

Chemnitz. In der ersten Vollziehung der neugewählten Industrie- und Handelskammer Chemnitz wurde das bisherige Präsidium einstimmig wiedergewählt. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Vogel, erstattete den Tätigkeitsbericht für das vergangene Jahr, in dem nach einem Hinweis auf die erfolgte Neuorganisation des Ausverkaufswesens betont wurde, daß der Einzelhandel durch die neue Verordnung über die Regelung des Zugabewesens wenig befriedigt sei. Das Verbot der Errichtung von Einheitspreisgeschäften in Städten unter 100 000 Einwohnern habe sich nicht bewährt, da die Umgehungsmöglichkeit groß sei; deshalb werde man auch die Ausdehnung des Verbotes auf die Großstädte (Kettisch beurteilen müssen). Die Kammer habe sich bemüht, Maßnahmen zur Bekämpfung der Schleuderkonkurrenz ins Leben zu rufen, über die besonders in Kreisen der Bereidungsindustrie und der erzgebirgischen Strumpfindustrie geflagert wurde. Die Kammer habe sich für die Schaffung einer gesetzlichen Vorschrift eingesetzt, monach in besonders schweren Fällen die Fortführung des betreffenden Gewerbes untersagt werden könnte.

Der Zusammenbruch der Wendischen Volksbank

Dresden. Der „Dresdner Anzeiger“ gibt eine Schilderung des Cottbuser Vorsitzenden des Gläubiger-Ausschusses der Wendischen Volksbank A. G. I. U. über die Auflösung der Bank bekannt.

Darnach habe die Bank schon seit Jahren mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Da verschiedene Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder ständig Verbindung mit Prag hatten, wurde beim Zentralverband landwirtschaftlicher Genossenschaften (Agrarol in Prag) Hilfe gesucht und auch gefunden. Mit Befremden mußte nun im Verlauf seiner Prüfungstätigkeit der Gläubigerausschuß auf Grund vorgelegener Beträge feststellen, daß sich die Bank ganz diesen tschechischen Unternehmen verschrieben hatte.

Agrarol wurde auf diese Weise Hauptgläubiger der Bank und erhielt maßgeblichen Einfluß. Bankleitung und Aufsichtsrat mußten es sich sogar gefallen lassen, daß ein Nationaltscheche, Dr. Bosedel aus Prag, leitender Direktor der Bank (in Baugen) wurde. Für weitere Kredite aus Prag mußten schließlich die letzten Sicherheiten der Bank, alle Hypotheken, der größte Teil der Aktien, auch private Hypotheken von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, mehrere 100 000 RM, an Agrarol übertragen werden. Als vor zwei Jahren Dr. Bosedel nicht unfreiwillig nach Prag zurückging, war sein Werk vollbracht, die Wendische Volksbank in Prager Abhängigkeit geraten. Das Cottbuser Bankgebäude wurde nur mit Hilfe tschechischen Geldes gebaut; bei dem Liquidationsvergleich wird er vollständig verschwinden. Der Plan, mit Hilfe der Gläubiger eine Genossenschaftsbank zu gründen, ist fehlgeschlagen.

Aue. Postauto bestohlen. In dem zwischen Zschornau und Aue verkehrenden Postomnibus wurden aus dem verschlossenen Postfach von einem bisher unbekanntem Täter ein Paket, ein Briefbeutel und 700 RM Bargeld, die sich in einer Kiste befanden, gestohlen. Das Paket wurde später von Gendarmeriebeamten in der Nähe der Haltestelle Lautschermühle gefunden.

Turnen - Spiel - Sport

im Turnverein Jahn e.V. (Deutsche Turnerschaft).



Ganwinterfest Betr.

Alle Schneeschuhfahrer die, zum Ganwinterfest fahren wollen, werden ersucht, sich am Sonntag zum Schiabend einzufinden. Dasselbst alles Nähere über Wettkämpfe, Uebernachtung u. s. w. Bei genügender Beteiligung soll evtl. die Fahrt zum Winterfest mit Sonderautobus ab hier durchgeführt werden.

Fußball.

Sonntag, den 15. Januar 1933.

Jahn Rn. — Lausa Rn. Anstoß vorm. 1/10 Uhr hier, Jahnplatz.

Jahn I. — Lausa I. Anstoß vorm. 1/11 Uhr hier, Jahnplatz.